



PRESSEMITTEILUNG xxx/2011

12.10.2011

„Schüler müssen Kulturtage lebendig erfahren“

Bayerns Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer gibt Startschuss für Pilottag von Schule und Museums-Pädagogischem Zentrum

MÜNCHEN. Zu einem Kulturtag mit Pilotcharakter für die bayerischen Schulen begrüßte heute Bayerns Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer gut 1.200 Schülerinnen und Schüler des Holbein-Gymnasiums Augsburg im Bayerischen Nationalmuseum in München. Mit diesem Pilottag setzen das Museums-Pädagogische Zentrum München (MPZ) und das Bayerische Kultusministerium beispielhaft den Beschluss des Bayerischen Landtags vom Juli 2010 um, an allen bayerischen Schulen einen Kulturtag einzuführen.

„Es muss uns gelingen, dass die Schülerinnen und Schüler diesen Kulturtag lebendig erfahren.“ Damit rückte Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer die Zielsetzung des Kulturtags in den Mittelpunkt seiner Ausführungen bei dem Pilottag im Bayerischen Nationalmuseum, einem Bau des Architekten Gabriel von Seidl aus dem späten 19. Jahrhundert. Schon aufgrund seiner einzigartigen Architektur eignet sich das Gebäude in ganz besonderer Weise als „außerschulischer Lernort“.

Anknüpfungspunkte für eine intensive Erfahrung von Kultur liefern für den Kultusstaatssekretär Lehrpläne und Schulalltag der bayerischen Schulen in großer Vielfalt. Kunst und Musik, Geschichte und Deutsch, Fremdsprachen, Sport und Theater bieten sich an. Auch in den rund 1.300 Museen Bayerns, an den Theatern, Opernhäusern, aber auch an Orten moderner kultureller Events können die Schulen den Kulturtag gestalten.

Der ganzheitliche Bildungsauftrag des bayerischen Bildungswesens ist in der Bayerischen Verfassung in Art. 131 verankert: „Die Schulen sollen

nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.“ Bei der schulischen Bildung stehe immer die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen im Mittelpunkt, so der Staatssekretär. Die kulturelle Bildung erweise sich als „Motor gesellschaftlicher Entwicklungen“ und fördere das Verständnis für unterschiedliche Einstellungen und Haltungen.

Das Museums-Pädagogische Zentrum, erklärt dessen Leiter Dr. Josef Kirmeier, eröffnet den Schulen unbürokratisch einen „Zugang über die Augen, die von Spezialisten gelenkt werden“, zu über 30 Museen allein in der Landeshauptstadt. „Wir wollen den Schulen mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie bei der Gestaltung eines lebendigen Kulturtags unterstützen“, so Kirmeier. Und das MPZ schafft es auch kurzfristig, ein vereinbartes Programm umzugestalten, wenn dies nötig ist – so wie heute, als aufgrund der kurzfristigen Schließung der Pinakothek der Moderne mehrere Veranstaltungen für das Holbein-Gymnasium in andere Museen verlegt werden mussten.

Schulen können sich an das Museums-Pädagogische Zentrum, das aus Mitteln des Freistaats Bayern und der Stadt München finanziert wird, wenden und dieses um entsprechende Vorschläge und auch Vermittlung der Besuche bitten.

Das MPZ macht den anfragenden Schulen bereits konkrete Vorschläge. Die Schülerinnen und Schüler können sich z.B. auf eine „Zeitreise“ begeben und dabei einen Gang durch die Geschichte von den Sauriern bis zur Gegenwart machen. Unter dem Stichwort „Farbige Welt“ können sie Kunst und Natur in unterschiedlichen Facetten erleben. Auf dem Programm stehen die Lebensformen der Menschen durch die Jahrhunderte ebenso wie „Welten im Umbruch“ oder „Darstellen – gestalten – designen“. Und schließlich kommen auch an „Fantasie und Wirklichkeit“ Interessierte mit einem Einblick in Mythen und Märchen zu

ihrem Recht – oder Schulklassen, die sich über die Rolle des Menschen als Gestalter der Umwelt informieren wollen.

Das Museums-Pädagogische Zentrum und das Holbein-Gymnasium in Augsburg, dessen 46 Klassen an dem Pilottag teilnahmen, arbeiten auch im Rahmen des neuen Projektes „Zusatzqualifikation Museumspädagogik in Schwaben“ eng zusammen.

Für Staatssekretär Kreuzer erwies sich der heutige Tag als Erfolg: „Durch das Museums-Pädagogische Zentrum erschließt eine ganze Schule sich die Museumsstadt München“ – eine logistische Herausforderung für das schwäbische Gymnasium wie auch für die Museumslandschaft München.

Dr. Ludwig Unger, Tel. 089-21862105